

## **BERICHT - AIR—ARTIST IN RESIDENCE**

**Krems, April 2018, Kathy Zarnegin**

Die Einladung nach Krems war eine der schönsten Rückmeldungen auf meinen Roman *Chaya*. Die Aussicht, einen Monat lang in Ruhe an meinem neuen Roman arbeiten zu können, war sehr verlockend, doch ich bekam viel mehr, als ich erwartet hatte. Ich versuche, die Liste nicht ausufern zu lassen!

Als Erstes (klar, die Ruhe, aber die war ja zu erwarten!), die sehr freundliche Begleitung von allen Menschen, mit denen ich hier zu tun hatte: die herzlichen, hilfsbereiten und kompetenten AIR-Zuständigen, das gesamte Personal des Literaturhauses, aber auch die Menschen auf der Strasse waren stets zuvorkommend, wenn ich als Fremde Hilfe brauchte. Auch meine Wohnung liess nichts zu wünschen übrig; in diesem Monat habe ich gelernt, dass man mit sehr viel weniger um sich herum ebenfalls das Gefühl haben kann, über alles zu verfügen, was man braucht!

Bereichernd waren auch die anderen Artists: Ich fand die Zusammenstellung (nicht nur genre-, sondern auch altersmässig) interessant und nehme schöne Erinnerungen von den Unternehmungen mit den „Fellows“ mit. Da das soziale Leben in dieser Zeit etwas eingeschränkt ist, spielte die fantastische Natur in der Umgebung eine wichtige Rolle - Spaziergänge, Fahrradfahrten (ach, es wäre schön, wenn die Fahrräder im Haus fahrtüchtig wären!) sogar eine Schifffahrt, ich bekam nicht genug davon! Ich will nicht übertreiben, aber beim Betreten der Bibliothek in Melk kamen mir die Tränen. Kurz: Ich bin restlos begeistert von der Wachau, zumal ich das Glück hatte, die Blütezeit der „Marillenbäume“ und das Aufwachen der Flora hautnah zu erleben. Und was sagen von der Sonne, die während des ganzen Monats Krems für mich zur „Côte Danube“ verwandelt hatte? Schade bloss, dass die Donau nicht blau ist!

Dass wir ein paar Mal Führungen in den hiesigen Kulturinstitutionen bekamen, gehört ebenfalls zu den bleibenden Erlebnissen dieses Monats.

Ich bin sehr beeindruckt vom hohen Niveau der Ausstellungen, die ich hier zu sehen bekam (vor allem von derjenigen in der Kunsthalle nehme ich ein paar konkrete Inspirationen für meine eigene Arbeit mit).

Meine Lesung am Literaturfestival „Literatur & Wein“ gehört ebenfalls zu den Highlights: eine Ehre, mit so viel grossartigen Autorinnen und Autoren einen Auftritt gehabt und sie persönlich kennengelernt zu haben. Und dass das Publikum mich mit so viel freundlichen Rückmeldungen verwöhnt hat...

Ich hatte mir vorgenommen, mich in dieser Zeit intensiv ein paar Aufgaben zu widmen:

- Voranbringen meines neuen Romans
- Vorbereitung eines Interviews mit dem Schweizer Autor Francesco Micieli (26. Mai 2018 in der Fondazione Monte Verità, Ascona/CH)
- Ausgiebige Lektüren und Recherchen

Dies alles war bestens möglich, und ich bin sehr dankbar dafür.

Dankbar bin ich auch für die guten Weine, die ich immer wieder und fast überall geniessen durfte!

Was für mich persönlich ein weiteres unvergessliches Erlebnis gewesen ist, ist die Entdeckung einer Bäckerei, deren Köstlichkeiten mich süchtig gemacht haben. Und ich habe erst nach drei Wochen herausbekommen warum: Die süssen Backwaren in diesem Geschäft riechen und schmecken genauso wie diejenigen, die ich in meiner Kindheit in Teheran gegessen habe.

Möchten Sie wirklich noch mehr hören?